

Beteiligungsverwaltende Gesellschaften im Steuerbelastungsvergleich – Implikationen zur Steuroptimierung bei inländischen Risikokapitalfonds nach dem AIFMG

Elisabeth Steinhauser

Universität Salzburg

Abstract:

Die Einführung des Alternative Investmentfonds Manager-Gesetzes (AIFMG) im Jahr 2013 bewirkte für Alternative Investmentfonds (AIF) erhebliche Änderungen nicht nur in aufsichtsrechtlicher, sondern auch in steuerrechtlicher Hinsicht. Als AIF können nunmehr (unter bestimmten Voraussetzungen) auch inländische Risikokapitalfonds, die in Österreich die Rechtsform einer Kapital- oder Personengesellschaft aufweisen, qualifiziert werden. Aus steuerrechtlicher Perspektive ergibt sich hieraus die Besonderheit, dass damit auch ein Wechsel von der ertragsteuerlichen „Normalbesteuerung“ iSd KStG oder EStG zur Fondsbesteuerung gem § 186 InvFG verbunden ist. Weil ein Wechsel des Besteuerungsregimes abweichende Steuerwirkungen erwarten lässt, wird im Rahmen des Forschungsprojekts untersucht, ob die Fondsbesteuerung steuerliche Vor- und/oder Nachteile im Vergleich zur Ertragsbesteuerung im Rahmen des KStG/EStG impliziert. Dabei kann gezeigt werden, dass die – etwa aus aufsichtsrechtlicher oder administrativer Sicht weniger attraktive – Qualifikation als AIF durchaus steuerliche Vorteile mit sich bringen kann. Aus den differenten Rechtsfolgen können Empfehlungen für einen „steueroptimalen“ Risikokapitalfonds abgeleitet werden.